

übernehmen, oder ob sie den Gemeinden überlassen bleiben müßten. Was die Arbeitsverträge in den Anstalten übrigens betreffe, so seien sie neuerlich sehr bedeutend gestiegen. Scheibner erklärte sich gegen die Herstellung der Arbeitsschulen, die auch er für segensbringend hielt, durch den Staat. Jetzt folgte eine verdrießliche Episode. Der Abg. Reichenbach nämlich, ehemaliges Mitglied der Arbeitercommission, beschuldigte den Abg. Unger der Lüge und Verleumdung wegen seiner Behauptung, daß die Arbeitercommission Schulden hinterlassen habe, und der Präsident verwies ihn mit dem Bemerkten zur Ordnung, daß in der Kammer wohl ein Irrthum vorkommen könnte, daß man aber Lüge und Verleumdung nicht voraussetzen dürfe. Reichenbach setzte dann noch hinzu, die Schulden, welche von einigen Mitgliedern der Arbeitercommission gemacht worden, haben diese nicht als Mitglieder der Commission gemacht, und Unger erklärte, es sei ihm nicht in den Sinn gekommen, „die geehrte Arbeitercommission“ beleidigen zu wollen, wenn aber jene Mitglieder aus dem Budget namhaft gemacht würden, so würde sich zeigen, daß er recht habe. Der Ausführung dieses Vorschlags kam jedoch Staatsminister v. Friesen mit dankenswerthem Tact zuvor und fügte daran eine warme Rechtfertigung der Arbeitercommission, deren Ergebnisse gar nicht so unbedeutend gewesen, als es Vielen scheine, weil dieselben noch in den Acten allein befindlich. Ihr praktischer Werth würde sich herausstellen, wenn die neue Gewerbeordnung ins Leben trete. Auch haben die Verhandlungen

bei auswärtigen Regierungen Aufmerksamkeit erregt und seien mannichfach benutzt worden. Hinsichtlich der „Schuldenfrage“ gab der Minister eine überzeugende Darstellung des Sachverhalts, welche den Vorwurf Ungers als durchaus ungerecht und die Vorschläge als eine einfache Pflächterfüllung der Regierung gegen ärmere Arbeiter erscheinen ließ. Zu V. machte der genannte Staatsminister die doppelte Mittheilung, 1) daß es gelungen sei, einen Mann für die Anstalt in Großenhennersdorf zu gewinnen, dessen Thätigkeit sich im „rauen Hause“ zu Hamburg bereits bewährt habe, und 2) daß durch eine allgemeine Verordnung die Bestimmung getroffen worden, nur solche Kinder in die Anstalt von Bräunsdorf aufzunehmen, welche entweder etwas geradezu Verbrecherisches begangen oder doch schon zu verwildert seien, um noch von der Gemeinde erzogen zu werden. Diese Verordnung sei nothwendig gewesen, um dem allzuleicht gemachten Jubrange ein Ziel zu stecken. Alle die unter I.—VIII. genannten Positionen wurden übrigens unverändert angenommen. Die letzte Pos. 29. enthält den Beitrag für statistische Zwecke im Betrage von 3000 Thlr., welche die Kammer nach dem Vorschlag der Deputation ohne Debatte ebenfalls einstimmig bewilligte. Somit war die Berathung des Budgets des Ministeriums des Innern zu Ende geführt bis auf die drei von uns früher bezeichneten ausgelegten Positionen, welche nachträglich zur Erledigung kommen werden. — Die nächste Sitzung ist morgen.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Vom 23. bis 29. November sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 23. November.

Johanne Rosine Ohme, 60 Jahre alt, Appellationsgerichts-Canzlistens Ehefrau, in der Schloßgasse.
Jungfrau Johanne Christiane Friederike Thiemig, 24 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters einzige Tochter, am Thomaskirchhofe.

Marie Rosine Schmidt, 59 Jahre 11 Monate alt, Collecteurs Ehefrau, in der Schulgasse.
Ein unehelicher Knabe, 3 Tage alt, im Thomaskirchhofe.

Sonntag den 24. November.

Jungfrau Antonie Henriette Therese Rapsilber, 15 Jahre 11 Monate alt, Bürgers und Stellmachers hinterl. älteste Tochter, am Bayerschen Platz.

Ernst Eugen Kunath, 31 Jahre 5 Monate alt, Bürger und Graveur, am Neumarkte.
Johann Gottlieb Ruf, 62 Jahre alt, Bürger und Schuhmachermeister, in der Hainstraße.
Ein todtgeb. Knabe, Johann Gerhard ter Boorens, Bürgers und Schneidermeisters Sohn, in der Schloßgasse.
Johann Carl Beuchel, 39 Jahre alt, Maurergeselle in Lindenau, im Jacobshospital.
Johann August Schieferhöfer, 83 Jahre alt, verabschied. Soldat, in der Quersstraße.
Amalie Hilda Agnes Meinicke, 3 Wochen alt, Handarbeiters Tochter, in der Pleißengasse.

Montag den 25. November.

Helene Sidore Freygang, 11 Wochen alt, Bürgers und Perrückenmachers Tochter, am Fleischerplatze.
Marie Wilhelmine Agnes Gasterstädt, 22³/₄ Jahre alt, Factors Ehefrau, in der Dresdner Straße.
Ein Mädchen, 7 Stunden alt, Friedrich Gotthelf Köhlers, K. Sächs. Post-Zolleinnehmers Tochter, in der Schützenstraße.
Ein unehelicher todtgeborener Knabe, in der Erdmannsstraße.

Dienstag den 26. November.

Anna Hedwig Kaltschmidt, 1 Jahr 3 Monate alt, Stadtgerichts-Expeditens Tochter, in der Nicolaisstraße.
Johanne Rosine Hegger, 52 Jahre alt, Maurers Witwe, in der Gerbergasse.
Ein Mädchen, 1 Tag alt, Carl August Rijschke's, Handarbeiters Tochter, in den Thonbergstraßenhäusern.
Ein uneheliches Mädchen, 11 Wochen alt, in der Albertstraße.

Mittwoch den 27. November.

Christiane Caroline Liebster, 46 Jahre alt, Mühlenbesizers Witwe, in der Reizer Straße. Ist zur Beerdigung nach Großsch abgeführt worden.

Johanne Sophie Friederike Zangenberg, 63 Jahre 6 Monate alt, Gutbesizers Witwe, am Hospitalplatze.
Carl Gottlob Wagner, 39 Jahre 7 Monate alt, Bürger, Puh- und Modewaarenhändler, in der Petersstraße.
Friedrich August Werner, 67 Jahre alt, Bürger und Modewaarenhändler, im Thomaskirchhofe.
Carl August Courtois, 46 Jahre alt, Bürger und Instrumentmacher, im Brühl.
Johanne Christiane Stöckner, 68 Jahre alt, Bürgers und Fleischhauermeisters geschiedene Ehefrau, Incorporierte im Johannishospital.

Gustav Adolf Dllert, 16 Wochen alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, in der Ulrichsstraße.
Johanne Amalie Kiebig, 39 Jahre alt, Aufladergehilfens Ehefrau, am Theaterplatze.
Johann August Sperling, 58¹/₂ Jahre alt, Handarbeiter, in der neuen Straße.
Friederike Anna Gotthans, 5 Wochen alt, Schneiders Tochter, in der Johannsstraße.
Friedrich Julius Schumann, 9 Wochen alt, Handarbeiters Sohn, in den Thonbergstraßenhäusern.
Ein uneheliches Mädchen, 4 Wochen alt, im Brühl.

Donnerstag den 28. November.

Carl Wilhelm Friedel, 68 Jahre alt, Bürger, Seilermeister und Hausbesizer, in der Gerbergasse.
Ein unehelicher Knabe, ¹/₂ Jahr alt, in der Frankfurter Straße.